

Herzlich
Willkommen!

Workshop zur Einführung des **KitaChecks** im Land Brandenburg



Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde
Tel.: +49 (0)33 055 - 23 91 60
E-Mail: ifk@ifk-potsdam.de

- | | |
|--|-----------|
| 1. Begrüßungskaffee | 09.00 Uhr |
| 2. Einführung in den Workshop
<i>Raik Dusin</i> | 09.20 Uhr |
| 3. KitaCheck: Grundlagen, Ziele, Vorgehensweisen
<i>Impulsvortrag und Diskussion</i> | 09.30 Uhr |
| 4. Kaffeepause | 10.30 Uhr |
| 5. Qualitätsfeststellungsmethoden & Organisation des KitaChecks
<i>Impulsvortrag und Diskussion</i> | 10.45 Uhr |
| 6. Mittagspause | 12.30 Uhr |
| 7. Qualitätsrückmeldesystem & sonstige Fragen zum KitaCheck
<i>Impulsvortrag und Diskussion</i> | 13.30 Uhr |
| 8. Veranstaltungsende | 15.00 Uhr |

KitaCheck

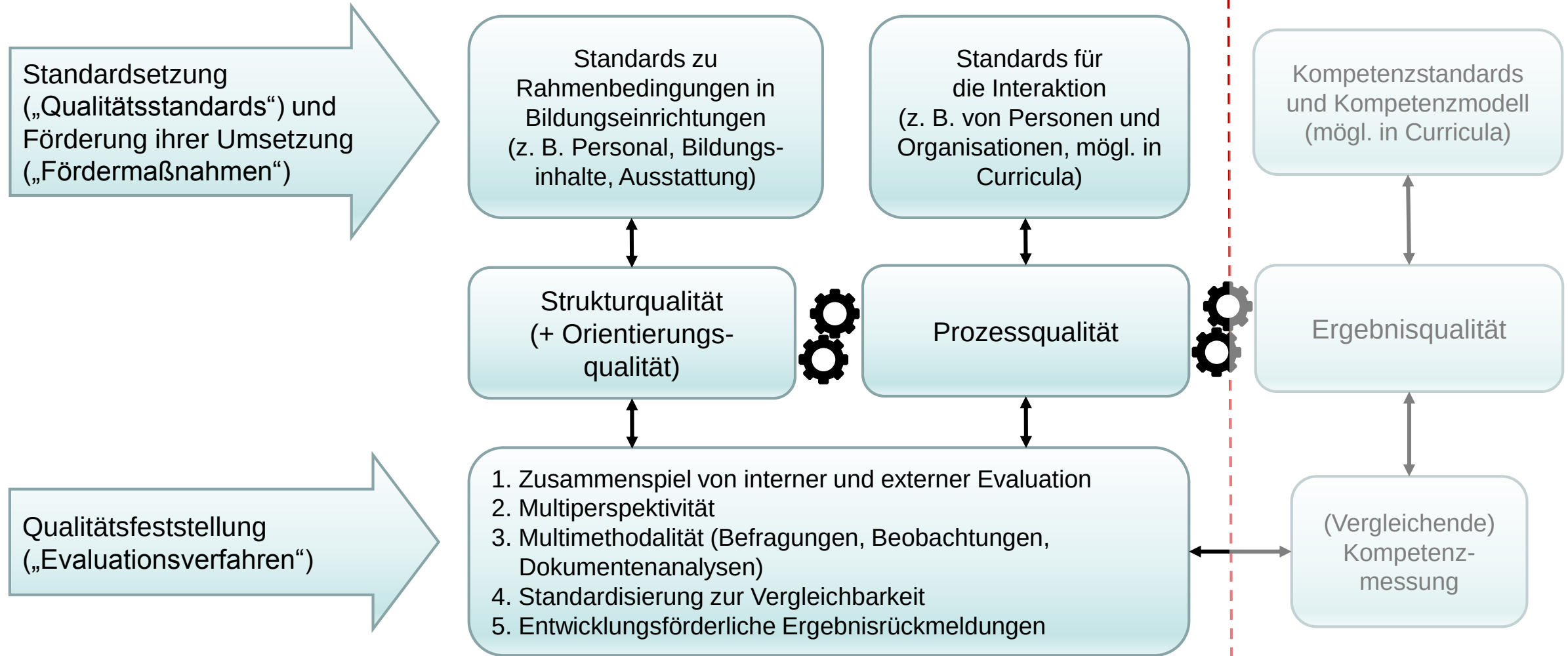
Grundlagen, Ziele, Vorgehensweisen

Einige Grundbegriffe zum Qualitätsmanagement in der Kindertagesbetreuung



- **Qualitätsmanagement = Qualitätsfeststellung + Qualitätsförderung**
 - (1) Qualitätsfeststellung = Überprüfung der Qualität in den Kindertageseinrichtungen (Kitas)
(z. B. durch interne oder externe Evaluation)
 - (2) Qualitätsförderung = Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität in den Kitas
(z. B. durch Fortbildungen, Fach- und Praxisberatung, Praxismaterialien)
- Die Qualität kann mithilfe **interner** Evaluationen (z. B. Selbstbewertung durch das Fachpersonal) oder **externer** Evaluationen (d. h. aus einer Außenperspektive) festgestellt werden.
- Zur Feststellung der Qualität sollten die Perspektiven aller Akteure (**Multiperspektivität**) auf festgelegte Qualitätsmerkmale mit geeigneten unterschiedlichen Methoden (**Multimethodalität**) standardisiert erfasst werden.
- Die Ergebnisse der Qualitätsfeststellungen sollten in geeignete Qualitätsfördermaßnahmen münden. Hierfür sind verständliche zielgruppenadäquate **Rückmeldesysteme** notwendig.

Wie kann man die Qualität in der Kindertagesbetreuung steuern?



Gesetzliche Verankerung und Akteure des Qualitätsmanagements

Ebene des Bundes

- Der Bund hat das Gesetzgebungsrecht für den Bereich der Kindertagesbetreuung, wenn und soweit die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Bundesgebiet oder die Wahrung der Rechts- oder Wirtschaftseinheit im gesamtwirtschaftlichen Interesse eine bundesgesetzliche Regelung erforderlich macht (Art. 72 Abs. 2 GG).
- Das **Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder und Jugendhilfe** – setzt den Rahmen für die Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

Ebene des Landes

- Das **Land Brandenburg** hat das Gesetzgebungsrecht. Es greift die Regelungen des SGB VIII auf und setzt diese im Ausführungsgesetz Kindertagesstättengesetz (KitaG) um (Fassung der Bekanntmachung 27.06.2004; zuletzt geändert am 18.12.2018).

§ 3 KitaG – Aufgaben und Ziele der Kindertagesstätte:

- (3) „Die Umsetzung der Ziele und Aufgaben wird in einer pädagogischen Konzeption beschrieben, die in jeder Kindertagesstätte zu erarbeiten ist. In dieser Konzeption ist ebenfalls zu beschreiben, wie die Grundsätze elementarer Bildung Berücksichtigung finden und die Qualität der pädagogischen Arbeit überprüft wird.
- (4) Die Kindertagesstätten können durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet werden, ihre Arbeit durch Qualitätsfeststellungen überprüfen zu lassen.“

- Das Land ist überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe (§ 69 SGB VIII).
- Die Jugend- und Kultusministerkonferenz hat 2004 einen nicht bindenden, aber in den jeweiligen Landesregierungen zur Einordnung dienenden „Gemeinsamen Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen“ verabschiedet.

Das Land hat nach § 79 SGB VIII gemeinsam mit dem Landkreis bzw. der kreisfreien Stadt die Gesamtverantwortung für diese Aufgaben: Zur Wahrnehmung der Verantwortung gehören die Weiterentwicklung, Anwendung und regelmäßige Überprüfung von Maßstäben zur Bewertung der Qualität sowie geeigneter Maßnahmen ihrer Gewährleistung. Dazu zählen auch Qualitätsmerkmale zur Sicherung der Rechte von Kindern sowie zum Schutz vor Gewalt (vgl. § 79a SGB VIII). Die Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung werden in der pädagogischen Konzeption festgeschrieben (§ 45 Abs. 3 SGB VIII).

Ebene der Landkreise bzw. kreisfreien Städte (Jugendämter; örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe)

- Die Jugendämter sollen gewährleisten, dass Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen ausreichend zur Verfügung stehen (§ 79 SGB VIII; Umsetzung in Brandenburg: § 12 KitaG).
- Es kommt den Landkreisen und kreisfreien Städten zu, die erforderliche Qualität in der Kindertagesbetreuung sicherzustellen (§ 22a Abs. 1 und 5 SGB VIII).
- Sie können die Qualität in den Einrichtungen überprüfen (§ 3 Abs. 4 KitaG Brandenburg) und hiervon den Zugang zur öffentlichen Förderung abhängig machen (§16 Abs. 1 KitaG).

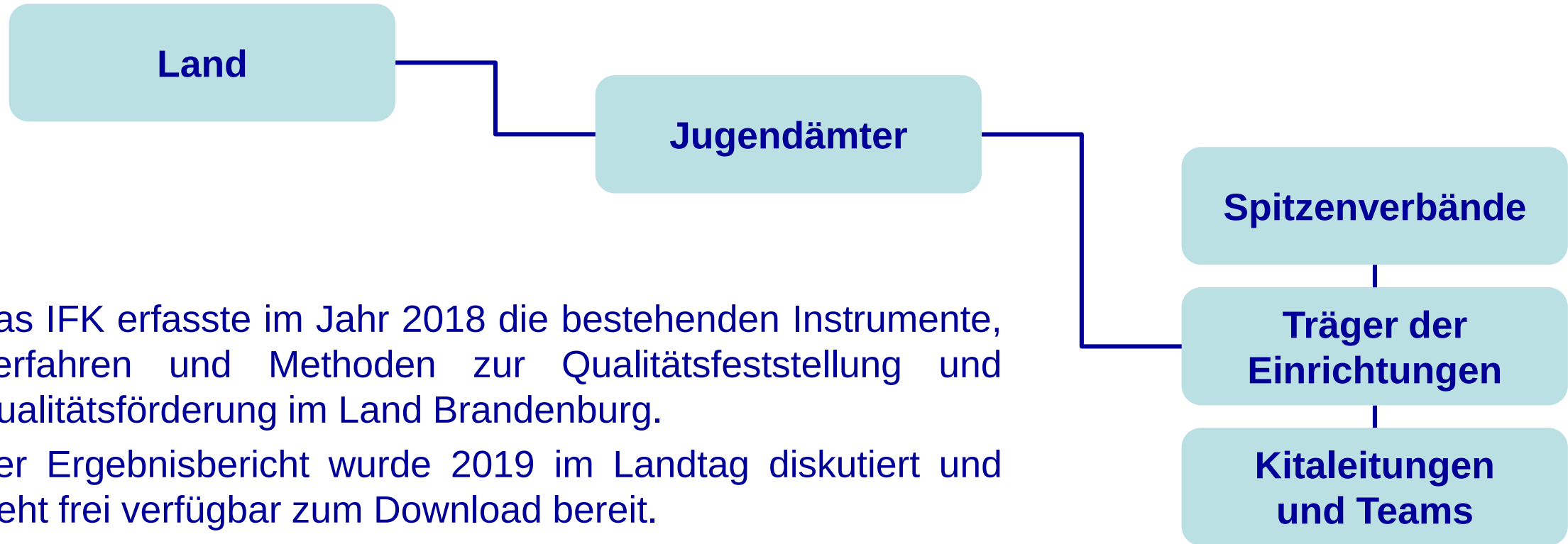
Der Träger hat in seinen Einrichtungen die Gesamtverantwortung für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

Ebene der Träger von Kindertageseinrichtungen

- Jeder Träger von Kindertageseinrichtungen ist im Rahmen des Betriebserlaubnisverfahrens dazu verpflichtet, eine Einrichtungskonzeption vorzulegen, aus der hervorgeht, welche Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Einrichtung Anwendung finden (§ 45 Abs. 3 SGB VIII).

Institutionelle Verantwortungsebenen in der Kindertagesbetreuung

Institutionelle Verantwortungsebenen in der Kindertagesbetreuung (nicht zwangsläufig hierarchisch organisiert bzw. kontrollierend verstanden)



- Das IFK erfasste im Jahr 2018 die bestehenden Instrumente, Verfahren und Methoden zur Qualitätsfeststellung und Qualitätsförderung im Land Brandenburg.
- Der Ergebnisbericht wurde 2019 im Landtag diskutiert und steht frei verfügbar zum Download bereit.

Die Studie zum Download

Sturzbecher, D., Dusin, R., Lippert, J. & Teichert, C. (2019). *Analyse der Qualitätsmanagementsysteme frühkindlicher Bildung in Brandenburg*. Verfügbar unter: https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_11400/11446.pdf [30.07.2019].

Welche Qualitätsstandards gelten im Land Brandenburg?

- Einzelne Landkreise und Spitzenverbände haben Qualitätsstandards erarbeitet:
 - Es gibt aber (abgesehen von den Standards der Erlaubniserteilung) bislang keine landesweit abgestimmten (oder gar einheitlichen) und verbindlichen Qualitätsstandards.

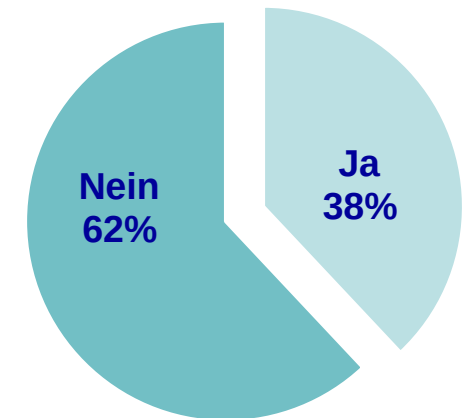
Welche Anforderungen müssen Qualitätsstandards (aus der Sicht der Akteure und der Wissenschaft) erfüllen?

- Zur Messung und Bewertung der Qualitätsstandards müssen Bewertungskriterien existieren, d. h. es muss festgelegt werden, woran die Erfüllung der Qualitätsstandards genau zu erkennen ist.
- Landesweit einheitliche und verbindliche Qualitätsstandards müssen in einem demokratischen Prozess diskutiert werden. Hierbei sind alle institutionellen Ebenen der Kindertagesbetreuung einzubeziehen.
- Die Qualitätsstandards müssen gemäß gesellschaftlicher Entwicklungen und mit dem Fortschreiten des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden.

Bislang erfolgt kaum eine multiperspektivische Qualitätsfeststellung. Eine Befragung von 80 Kitas (Rücklauf 65 %) offenbarte Handlungsbedarf:

- Die Perspektive der Kinder wird nur selten systematisch erfasst; nur 18 % der Kitas führen Kinderbefragungen (im weitesten Sinne) durch.
- 62 % der Kitas führen Befragungen des pädagogischen Personals durch.
- 64 % der Kitas führen Elternbefragungen (im weitesten Sinne) durch.
- Eine **externe Evaluation** wird nur **von ca. einem Drittel** der Kitas durchgeführt.
- Bei der Verwendung der Ergebnisse der externen Evaluation scheint ein systematisches Vorgehen zu fehlen.

Externe Evaluation in den Kitas



Ebene der Jugendämter:

- 10 der 18 der Jugendämter sehen sich vor allem in einer beratend-unterstützenden Funktion; 7 Jugendämter übernehmen eine aktivierend-steuernde oder kontrollierende Funktion.
- Ein Drittel der Jugendämter haben (teils verbindliche) **Ansätze zur Unterstützung der internen und/oder externen Qualitätsfeststellung** entwickelt.

Ebene der Spitzenverbände:

- Die Spitzenverbände empfehlen ihren Trägern die Instrumente ihrer Bundesverbände.
- Der Städte- und Gemeindebund empfiehlt das von ihm begleitete kommunale Qualitätsmanagementsystem „KomNet-QuaKi“.

Was wünschen sich die Akteure der Kindertagesbetreuung?

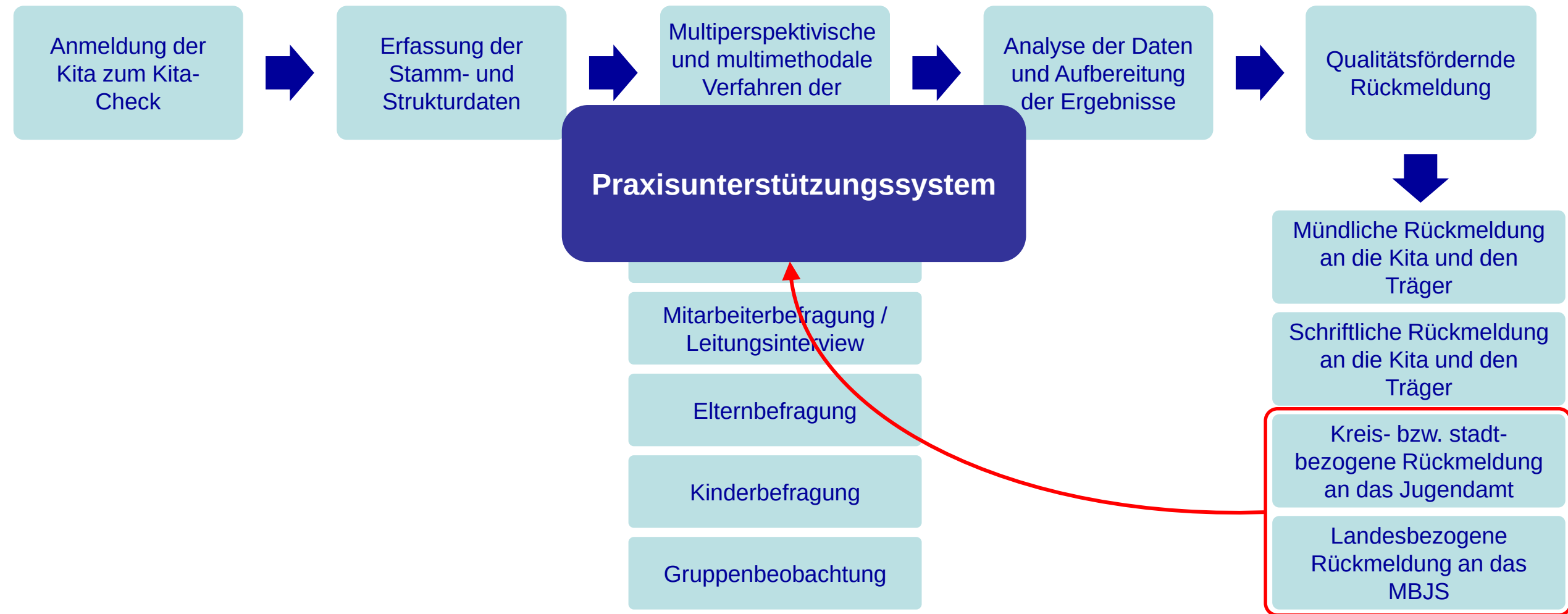
- Die Jugendämter fordern mehrheitlich, dass vom Land ein wissenschaftlich begründeter und landesweit gültiger Katalog von grundsätzlichen inhaltlichen und methodischen **Anforderungen an Qualitätsfeststellungssysteme** sowie ein entsprechendes **methodisches Referenzsystem („KitaCheck“)** bereitgestellt wird.

- Der KitaCheck soll als **Referenz-Qualitätsmonitoringssystem** in Brandenburg eingeführt werden, um die **Qualität in den Kitas systematisch zu messen**:
 - Auf **Träger- und Einrichtungsebene** soll der Kita-Check ein **prozessbegleitendes Qualitätsmanagement** ermöglichen.
 - Auf **Ebene des Landes und der Landkreise bzw. kreisfreien Städte** sollen mithilfe des KitaChecks die **Qualität der Kindertageseinrichtungen** in Brandenburg bewertet und eine **evidenzbasierte Weiterentwicklung der Praxisunterstützungssysteme** realisiert werden.
- = Im Zusammenspiel aller Akteure entsteht die Möglichkeit, gemeinsam Qualitätsfördermaßnahmen bedarfsbezogen und zielgerichtet zu planen, aufeinander abzustimmen und effizient durchzuführen.
- Der KitaCheck soll von Beginn an (Frühjahr 2020) von allen Akteuren **gemeinschaftlich getragen** werden:
 - Der KitaCheck soll **nicht im Widerspruch und in Konkurrenz** zu bereits bestehenden Systeme stehen.
 - Der KitaCheck soll eine **fachwissenschaftlich begründete und bewährte Ergänzung** darstellen.

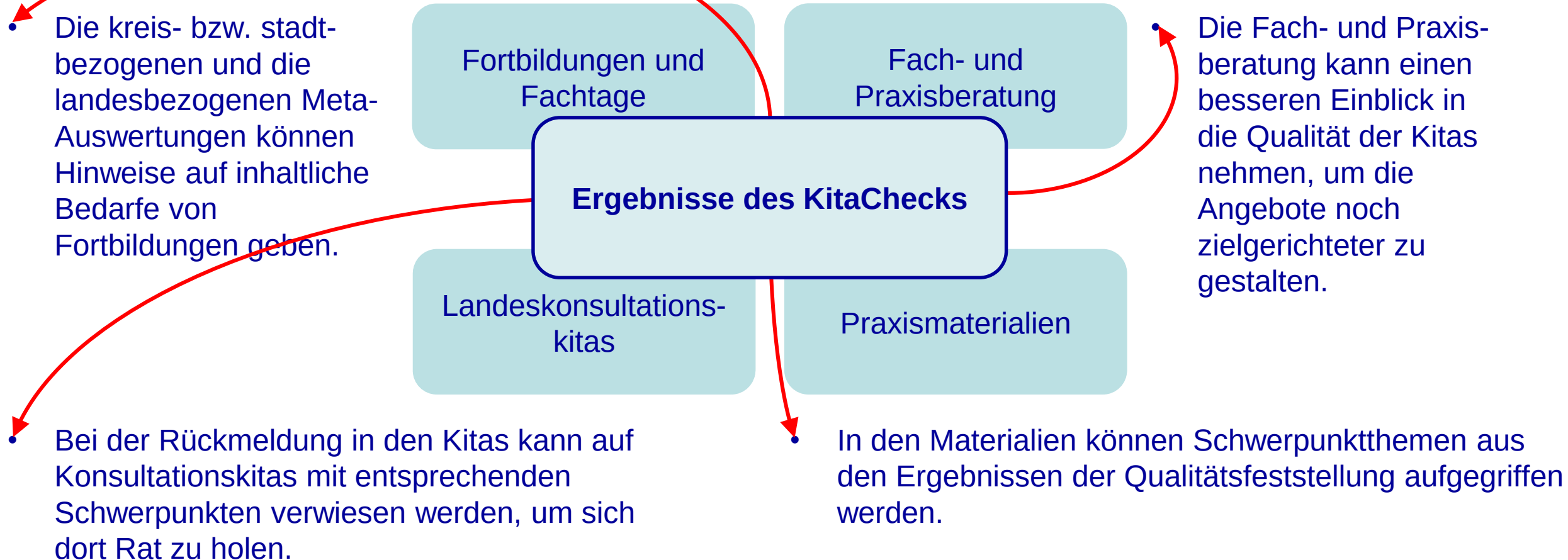
Wie soll das Referenzsystem „KitaCheck“ aussehen?

- Die Instrumente sollen **die Struktur-, Orientierungs- und Prozessqualität** erfassen.
- Mit dem Methodensystem des KitaChecks sollen die **Perspektiven der verschiedenen Akteure** (Kinder, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Leitung) berücksichtigt und durch eine **externe Expertensicht** ergänzt werden.
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Perspektiven sollen herausgearbeitet werden.
= Multiperspektivität
- Die Perspektiven sollen mit **zielgruppenadäquaten Instrumenten** erfasst werden.
- Die Befragungen sollen sowohl auf die **Zufriedenheit mit den unterschiedlichen Qualitätsmerkmalen** als auch auf **Anregungen zur Qualitätsverbesserung** zielen.
= Multimethodalität
- Der Kita-Check ist kein statistisches Instrument. Vielmehr soll er sich **stetig weiterentwickeln**:
 - Ein stabiler Kern von Qualitätsbereichen ermöglicht das Aufdecken von **Langzeittrends**.
 - Wechselnde neue Themen erlauben das Aufgreifen **aktueller gesellschaftlicher Fragen**.

Verlaufsmodell des Qualitätsfeststellungs- und Qualitätsfördersystems:



Komponenten der Qualitätsförderung im Land Brandenburg im Kontext des KitaChecks:



Pause



Qualitätsfeststellungsmethoden und Organisation des KitaChecks

Ablaufmodell des KitaChecks

Überblick zu den Methoden der Qualitätsfeststellung

Ablauf des KitaChecks in einer Kita:

Anmeldung der
Kita zum
KitaCheck



Erfassung der
Stamm- und
Strukturdaten



Multiperspektivische
und multimethodale
Verfahren der
Qualitätsfeststellung



Analyse der Daten
und Aufbereitung
der Ergebnisse



Qualitätsfördernde
Rückmeldung



Konzeptionsanalyse (IFK)

Mitarbeiterbefragung /
Leitungsinterview (IFK)

Elternbefragung (IFK)

Kinderbefragung (IFK)

Gruppenbeobachtung
(PädQUIS)



Schriftliche Rückmeldung
an die Kita und den
Träger

Schriftliche Rückmeldung
an die Kita und den
Träger

Kreis- bzw. stadt-
bezogene Rückmeldung
an das Jugendamt

Landesbezogene
Rückmeldung an das
MBJS

Erfassung der Stammdaten der Einrichtungen

- Die Stammdaten der Einrichtungen werden in einer Datenbank erfasst. Hierzu zählen vor allem Daten, die über die Strukturqualität Auskunft geben:
 - ✓ Einrichtungsgröße
 - ✓ Personalschlüssel, Gruppengröße
 - ✓ Ausbildungsniveau der pädagogischen Fachkräfte
 - ✓ ...
- Die Verknüpfung von Stamm- und Strukturdaten mit den Ergebnissen der Qualitätsfeststellungsverfahren erlaubt landes- und kreisweite Auswertungen sowie Sonderauswertungen nach bestimmten Themen (bspw. Kitas mit besonderen Konzepten; kleine Einrichtungen vs. große Einrichtungen).
- Die Stammdaten müssen bis zur nächsten Erhebungswelle gespeichert werden, um Entwicklungen in der Qualität sichtbar zu machen.

Analyse der pädagogischen Konzeption

- Aus den pädagogischen Konzeptionen der Einrichtungen können mithilfe einer Checkliste Daten zur Strukturqualität wie auch zur Orientierungs- und Prozessqualität herausgelesen werden:
 - Die Checkliste basiert auf der „**Arbeitshilfe zur Erstellung der pädagogischen Konzeption für eine Kindertagesstätte**“ vom Landesjugendhilfe-Unterausschuss „Kita“ und den Bestimmungen des **Bundeskinderschutzgesetzes**.
 - Weiterhin beinhaltet die Checkliste die kinder- und jugendhilferechtlichen Vorgaben des **SGB VIII**.

Kriterium	Vorhanden	Nicht vorhanden	Hinweise
Berücksichtigung der Themen und Interessen der Kinder			
Förderung der sprachlichen Integration			
Integration/Inklusion von Kindern mit Entwicklungs-besonderheiten			

Qualitätsmerkmale der Analyse der pädagogischen Konzeption



Befragung der pädagogischen Fachkräfte

- Die Fachkräfte können ihre **Zufriedenheit mit verschiedenen Qualitätsdimensionen** sowie **Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung** in der Kita äußern.
- Die Befragung erfolgt standardisiert, onlinebasiert und anonym.

Leitungsinterview

- Die Perspektive der Leitung wird separat in einem **Leitungsinterview** erhoben.
- Die Inhalte sollen weitestgehend deckungsgleich zur Mitarbeiterbefragung sein, um Perspektivenvergleiche zu ermöglichen.



Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten hinsichtlich der Arbeitsorganisation in Ihrer Einrichtung? Ich bin ...

	Sehr unzufrieden	Eher unzufrieden	Eher zufrieden	Sehr zufrieden
... mit dem Umfang meines täglichen Arbeitspensums	☐	☐	☐	☐
... mit der Arbeitsverteilung	☐	☐	☐	☐
... mit den Arbeitszeiten	☐	☐	☐	☐
... mit den Vor- und Nachbereitungszeiten	☐	☐	☐	☐

Wie zufrieden sind Sie mit der Personalsituation in Ihrer Einrichtung?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Qualitätsbereiche der Befragung der Mitarbeiter und der Leitung



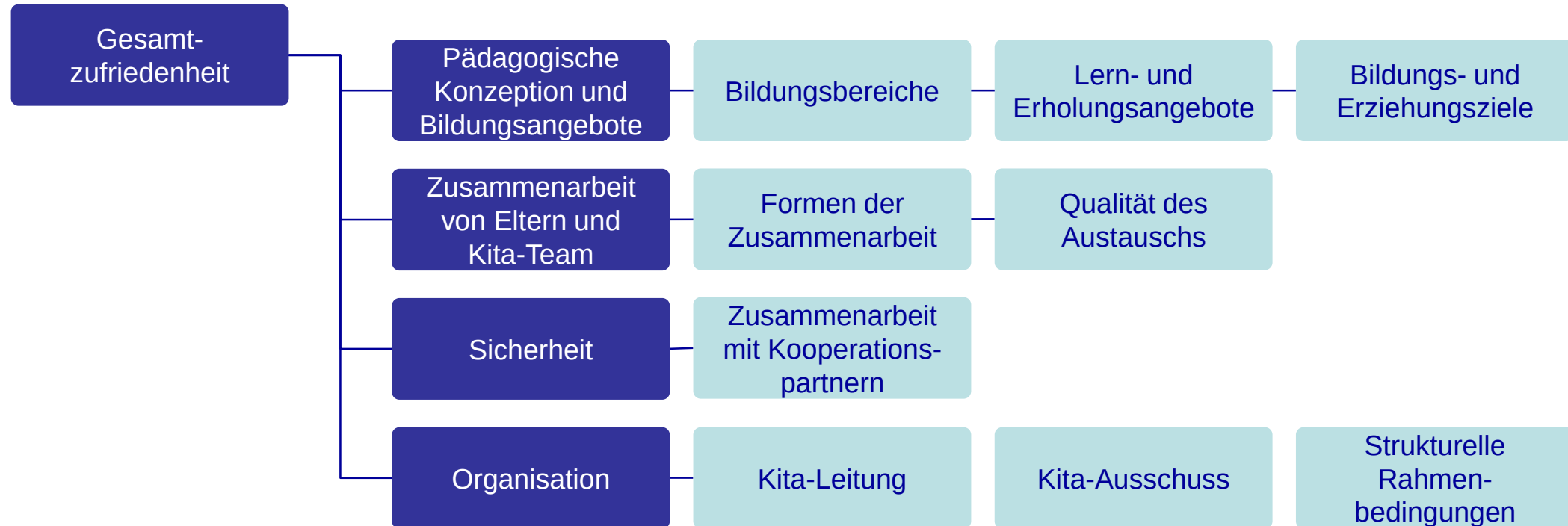
Aber: Das Personalmanagement ist Aufgabe des Trägers. Vor diesem Hintergrund ist eine besonders enge Abstimmung mit dem Träger notwendig!

Elternbefragung

- Eltern können aus der „**Kundenperspektive**“ hinaus Aussagen zur **Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen** sowie zu **Anregungen und Vorschlägen zur Weiterentwicklung** der Bildungs- und Betreuungsangebote machen.
- Die Befragung erfolgt **standardisiert, onlinebasiert** und **anonym**:
 - Hierdurch kann freier geantwortet werden als beispielsweise in Tür-und-Angel-Gesprächen.
- Die Elternbefragung soll in **mehreren Sprachen** angeboten werden:
 - Deutsch
 - Englisch
 - Französisch
 - Russisch
 - Polnisch
 - Arabisch



Qualitätsbereiche der Elternbefragung



Kinderbefragung

- Die Perspektive der Kinder ist ein unverzichtbarer Bestandteil bei der Bewertung der Bildungs- und Betreuungsqualität: „**Wir fragen die, die es am besten einschätzen können.**“
- Kinder können **aussagekräftige und belastbare Einschätzungen** zur Prozessqualität treffen, wenn man sie **entwicklungsstandgerecht befragt**. Für die systematische Kinderbefragung wird ein **wissenschaftlich begründetes** und **validiertes Instrument** eingesetzt.
- Kinder im Vorschulalter nehmen in **Gruppen von maximal 10 Kindern** in der Kita an einer **spielbasierten Tablet-Befragung** teil:
 - Die Gruppe wird von **geschulten Fachkräften** durch die Fragen geführt.
 - Die Kinder geben ihre Antworten im „**Drag-and-Drop**“-Format.
 - Die Befragung beinhaltet **Zufriedenheitsfragen** und **Häufigkeitsfragen**.
- Die Teilnahme der Kinder an der Befragung erfolgt auf freiwilliger Basis und erfordert das **Einverständnis der Eltern**.



Methoden des Kita-Checks (9)

Kinderbefragung – Qualitätsbereiche

Qualitätsbereiche der Kinderbefragung

Bist Du gern
in der Kita?

Bist Du gern mit
Deiner Erzieherin
zusammen?



Kooperations-
situationen



Problem-
situationen



Konflikt-
situationen



Kummer-
situationen



Spaß-
situationen



Bist Du gern mit
den anderen
Kindern zusammen



Gewalt-
erfahrungen



Integration in
die Gruppe



Fühlst Du Dich in
Deiner Kita wohl?

Zufriedenheitsfragen



Sehr
gern



Ein bisschen
gern

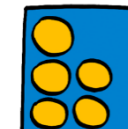


Nicht so
gern



Überhaupt
nicht gern

Häufigkeitsfragen



Oft



Manchmal



Selten

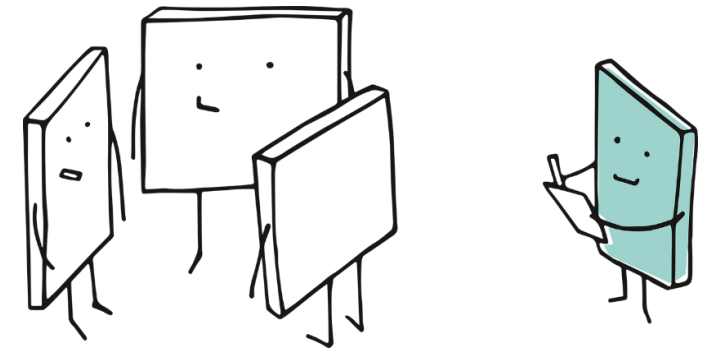


Nie

Gruppenbeobachtung

- Die **Gruppenbeobachtung** ergänzt die Perspektiven der Kinder, Eltern, Mitarbeitenden und der Leitung **um eine neutrale und externe Perspektive**.
- Durch eine Gruppenbeobachtung können unmittelbar beobachtete **Aspekte der Prozessqualität** erfasst werden.
- Die rund **vierstündige Beobachtung** wird von geschulten Fachkräften durchgeführt. Sie wird durch ein **Interview** mit den pädagogischen Fachkräften der beobachteten Gruppe ergänzt.
- Jedes Qualitätsmerkmal wird anhand eines **siebenstufigen Bewertungssystems** (1 = Unzureichend bis 7 = Ausgezeichnet) eingeschätzt.

päd
quis®
gGmbH



Methoden des KitaChecks (11)

Gruppenbeobachtung – Qualitätsbereiche

Qualitätsbereiche der Gruppenbeobachtung

Platz und Ausstattung	Betreuung und Pflege der Kinder	Sprachliche und kognitive Anregungen	Aktivitäten	Interaktionen	Strukturierung d. pädagogischen Arbeit	Eltern und Erzieherinnen
Raumgestaltung	Begrüßung und Verabschiedung	Bücher und Bilder	Feinmotorik, Gestalten, Musik, Bewegung	Beaufsichtigung grobmotorischer Aktivitäten	Tagesablauf	Zusammenarbeit mit Familien
Ausstattung	Mahlzeiten	Anregungen zur Kommunikation	Bausteine, Sand, Wasser	Allgemeine Beaufsichtigung / Anleitung	Freispiel	Persönliche Bedürfnisse der Mitarbeiter
	Ruhe- und Schlafpausen	Nutzung der Sprache und Sprachgebrauch	Natur und Mathematik	Verhaltensregeln und Disziplin	Gruppenstruktur	Fachliche Bedürfnisse der Mitarbeiter
	Toiletten		Nutzung digitaler Medien	Erzieher-Kind-Interaktion	Vorkehrungen für Kinder mit Behinderungen	Interaktion und Kooperation der Mitarbeiter
	Gesundheit und Sicherheit		Toleranz und Akzeptanz	Kind-Kind-Interaktion		Fachliche Unterstützung und Fortbildung

**Welche Erwartungen
haben Sie an die
Kinderbefragung?**

**Welche Erwartungen
haben Sie an die
Mitarbeiterbefragung?**

**Welche Erwartungen
haben Sie an die
Elternbefragung?**

**Welche Erwartungen
haben Sie an die
Gruppenbeobachtung?**

**Welche Erwartungen
haben Sie an die
Konzeptionsanalyse?**



Modell eines idealen Qualitätsfeststellungssystems:

Anmeldung der
Kita zum Kita-
Check



Erfassung der
Stamm- und
Strukturdaten



Multiperspektivische
und multimethodale
Verfahren der
Qualitätsfeststellung



Analyse der Daten
und Aufbereitung
der Ergebnisse



Qualitätsfördernde
Rückmeldung



Es gibt verschiedene Ablaufmodelle mit spezifischen Vor- und Nachteilen.

→ Modell 1: Alle Schritte finden schnell und kompakt statt.

→ Modell 2: Die Verfahren werden optional und in den Alltag eingebettet.

Konzeptionsanalyse

Mitarbeiterbefragung /
Leitungsinterview

Gruppenbeobachtung

Elternbefragung

Kinderbeobachtung

Schriftliche Rückmeldung
an die Kita und den
Träger

Schriftliche Rückmeldung
an die Kita und den
Träger

Kreis- bzw. stadt-
bezogene Rückmeldung
an das Jugendamt

Landesbezogene
Rückmeldung an das
MBJS

Modell 1: Alle Schritte finden schnell nacheinander statt.

Anmeldung der
Kita zum Kita-
Check



Erfassung der
Stamm- und
Strukturdaten



Multiperspektivische
und multimethodale
Verfahren der
Qualitätsfeststellung



Analyse der Daten
und Aufbereitung
der Ergebnisse



qualitätsfördernde
Rückmeldung

Start zu jedem
beliebigen
Zeitpunkt möglich

Erfassung und
Terminierung der
Folgetermine:
3 Wochen

Durchführung aller
Verfahren:
6 Wochen

Aufbereitung aller
Daten:
3 Wochen

Termin zur
Rückmeldung:
1 Tag

- Spätestens drei Monate nach der Anmeldung beim Kita-Check liegen die Ergebnisse vor.
- Die Verfahren zur Qualitätsfeststellung finden auch außerhalb des Frühjahrs statt. Hierdurch fallen mehr Kinder (zu jung) und Eltern (zu neu) aus; die Gruppenbeobachtungen finden in „besonderen“ Zeiten (Eingewöhnung, Weihnachtszeit, Sommerferien) statt.
- Rückmeldungen können nur tagsüber in kleiner Runde (Leitung, Träger) *oder* abends mit stark verkürzten Inhalten stattfinden.
- Vergleiche mit anderen Kitas sind mangels klarer Abgrenzung von eingeschränkter Aussagekraft.

Modell 2: Die Verfahren werden optimal in das Kita-Jahr eingebettet.

Anmeldung der
Kita zum Kita-
Check



Erfassung der
Stamm- und
Strukturdaten



Multiperspektivische
und multimethodale
Verfahren der
Qualitätsfeststellung



Analyse der Daten
und Aufbereitung
der Ergebnisse



qualitätsfördernde
Rückmeldung

Offizieller Start

Januar – März

Erfassung und
Terminierung der
Folgetermine:
Februar – April

Befragungen:
März – Juni
Beobachtungen:
Juli – Dezember

Aufbereitung aller
Daten:
Juli – Dezember

Termin zur
Rückmeldung:
Juli – Dezember

- Die Ergebnisse werden zeitnah nach der Gruppenbeobachtung vorgestellt.
- Die Verfahren zur Qualitätsfeststellung finden ausschließlich in der optimalen Befragungszeit statt.
- Es kann langfristig ein Schließtag für das nächste Kita-Jahr festgelegt werden. Am Schließtag erfolgt eine umfangreiche qualitätsfördernde Rückmeldung an das gesamte Kita-Team, den Kita-Ausschuss und den Träger, in der die Ergebnisse multiperspektivisch aufbereitet werden.
- Die Ergebnisse sind alle unter ähnlichen „normalen“ Bedingungen erfasst worden („ökologisch valide“) und daher vergleichbar.

**Welches Ablaufmodell
wird präferiert?**

**Wie soll die Rangfolge
aussehen, wenn die
Anmeldungen die
Kapazitäten
übersteigen?**

**Soll ein festes
Ablaufmodell
vorgegeben werden?**



**Was ist mit Blick auf
die Instrumente aus
organisatorischer Sicht sowohl
in Bezug auf die Messungen
als auch auf die
Rückmeldungen zu
bedenken?**

Pause



Qualitätsrückmeldesystem und sonstige Fragen

- Die **Ergebnisse der Qualitätsfeststellung** werden in **mündlicher und schriftlicher Form zurückgemeldet**:
 - Die unterschiedlichen **Perspektiven** werden **gegenübergestellt**, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Bewertung herauszuarbeiten.
- Die Beschreibung und interpretierende Einordnung der Ergebnisse wird durch **empirisch begründete praxisrelevante Empfehlungen für die Weiterentwicklung** der Bildungs- und Betreuungsqualität ergänzt werden:
 - Die **Wertschätzung** der pädagogischen Arbeit steht im Vordergrund.
 - Die Herausarbeitung von **Stärken und Optimierungsbedarfen**, die sowohl auf Einrichtungsebene als auch auf Trägerebene Qualitätsentwicklungsprozesse anstoßen können, wird fokussiert.
 - Diejenigen, welche die Untersuchungen durchgeführt und ausgewertet haben, stehen den Einrichtungsteams, dem Träger, den Eltern... Rede und Antwort!

Auf Ebene der Einrichtungen und Träger:

- Neben der Darstellung der eigenen Befunde erfolgt eine **relationale Einordnung** der Ergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen aller Kitas des Turnus (Vergleichsgruppe). Ab der **zweiten Erhebungswelle** kann zusätzlich die **Qualitätsentwicklung im Zeitverlauf** aufgezeigt werden.
- Die **Ergebnisse aller KitaCheck-Instrumente** werden der Kita und dem Träger **zurückgemeldet**:

Mündliche Präsentation:



Kita-Check
Brandenburg

Musterhausen,
01. September 2020

Gefördert durch
LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Sport

IFK

**Ergebnisse des Kita-Checks in der
Kindertageseinrichtung „Musterkita“ (2020)**

Raik Dusin, M.A.
Telefon: +49 (0)33 055 – 23 91 56
E-Mail: raik.dusin@ifk-potsdam.de
Homepage: www.Kita-Check-Brandenburg.de

Schriftlicher Bericht:



Institut für angewandte
Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V.
an der Universität Potsdam
Institut für Angewandte Forschung im Kindheits-, Youth- und Family-Feld

IFK

**KITA-CHECK
2020
BRANDENBURG**

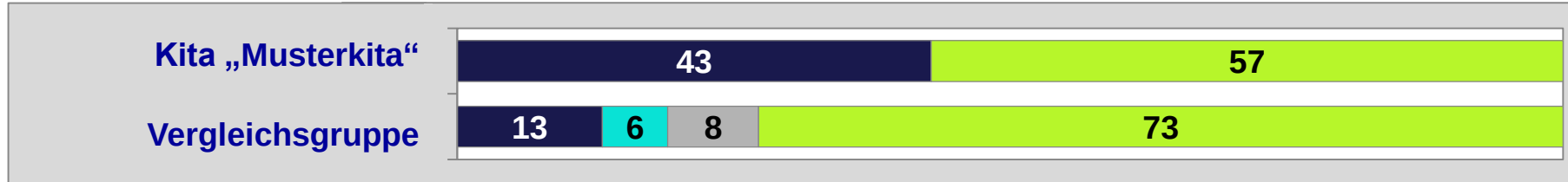
Ergebnisse der
Kita „Musterkita“
in Musterhausen (2020)

IFK
potsdam

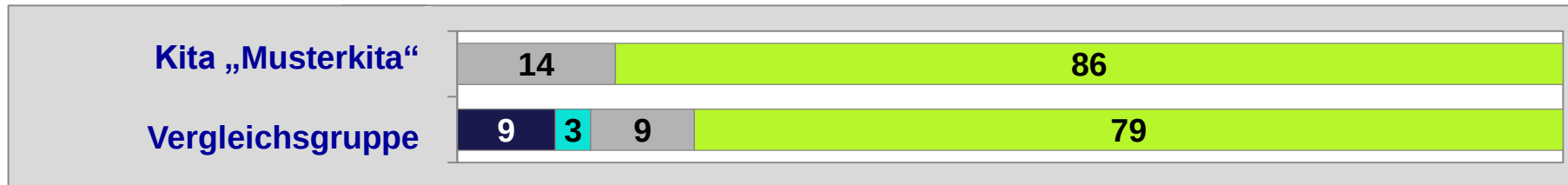
Aushang für Eltern:



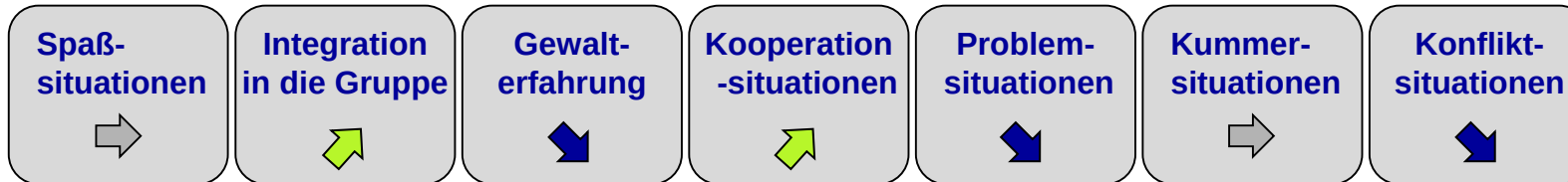
Fühlst Du Dich wohl in Deiner Kita?



Bist Du gern mit Deiner Erzieherin zusammen?



Überhaupt nicht gern/wohl
 Nicht so gern/wohl
 Ein bisschen gern/wohl
 Sehr gern/wohl



↗ Besser als die Vergleichsgruppe

→ Im Durchschnitt der Vergleichsgruppe

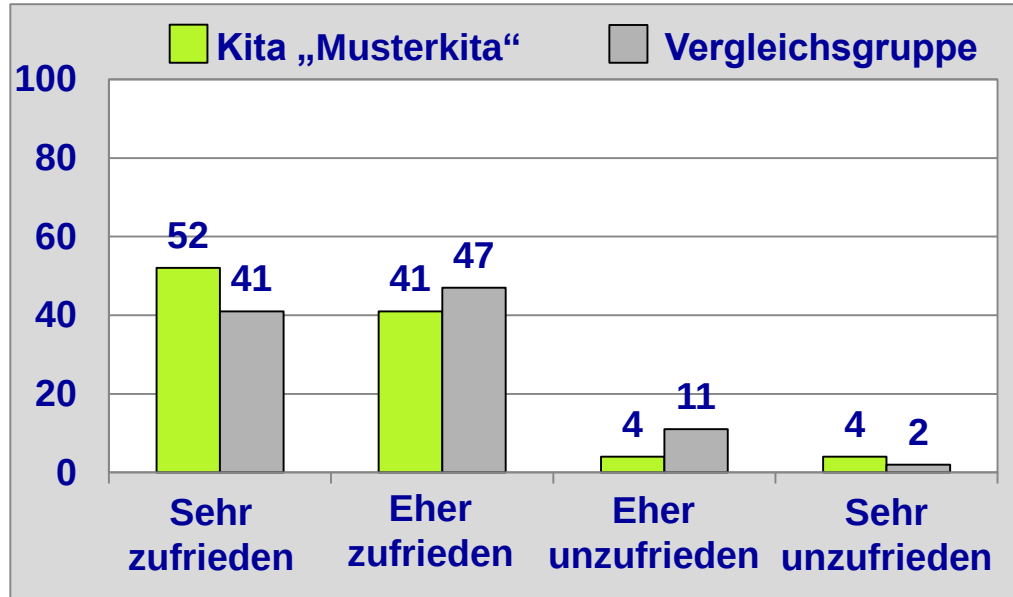
↘ Schlechter als die Vergleichsgruppe



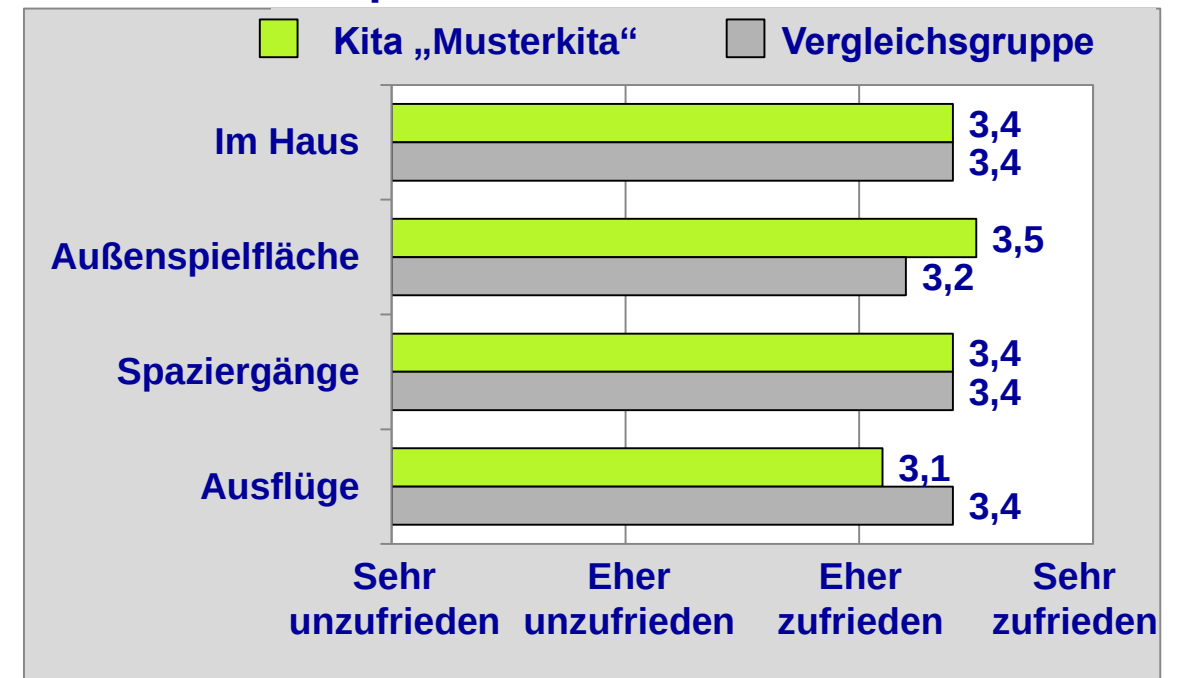
Rückmeldesystem des KitaChecks (4)

Beispiel: Rückmeldung der Elternbefragung

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Sicherheit?

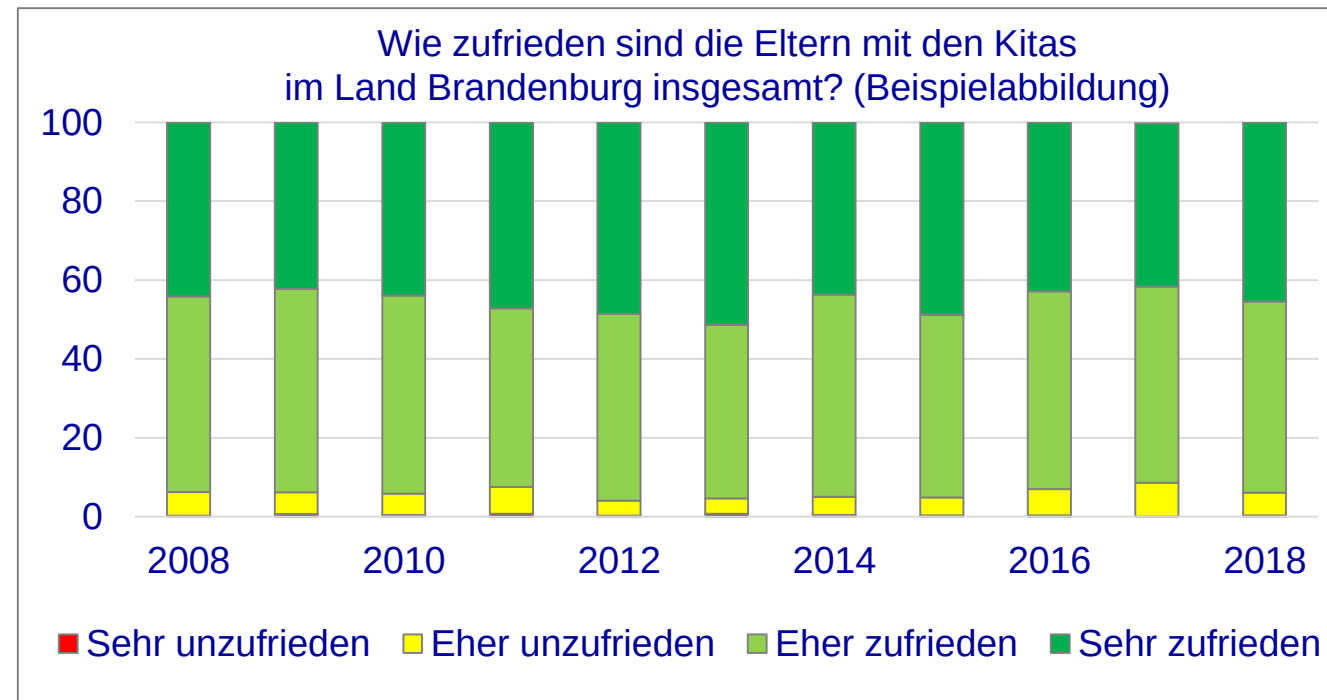


Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten der Sicherheit?



Auf Ebene der Jugendämter und des MBJS:

- Die für die Kindertagesbetreuung zuständigen Landesbehörden (Jugendämter und MBJS) erhalten **einmal pro Jahr einen Gesamtbericht** zum Stand der Kita-Qualität.
- Hierbei werden **die Werte aller Einrichtungen zusammengefasst**, um den **Ist-Zustand** und die **Entwicklung der Kita-Qualität** in allen untersuchten Themenbereichen zu beleuchten.
- Die Analyseergebnisse können **mögliche Optimierungsbedarfe aufzeigen** und so zur **Weiterentwicklung der Praxisunterstützungssysteme** dienen.
- Die jeweilige Darstellung dieser Ergebnisse erfolgt pseudonymisiert, sie lässt also **keine Rückschlüsse auf die Kitaebene** zu.



Die Einführung des KitaChecks soll öffentlichkeitswirksam begleitet werden.

In den teilnehmenden Einrichtungen sind Kinder, Eltern und Fachkräfte anzusprechen und über verschiedene Medien zu informieren:

- Homepage
- Flyer
- Plakate
- Haben Sie weitere Ideen?

Zur Wiedererkennung und zur Öffentlichkeitsarbeit der Kitas und Träger soll eine Teilnahme-Plakette vergeben werden.



Welche Erwartungen
und welche
Befürchtungen haben
Sie bzgl. des Umgangs
mit den Ergebnissen?

Wer soll zu den
Rückmeldungen
eingeladen werden?

In welchem Umfang
sollen die Ergebnisse
zurückgemeldet
werden?

Welche Wünsche
bestehen
hinsichtlich der
Öffentlichkeitsarbeit?

Wie kommen
Kitas in das
Kita-Check-
System?

Wird eine
Teilnahme-
Plakette
gewünscht?



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit,
für Ihre Anregungen und
für Ihre wertvollen Hinweise!**

